

ku/Ergebnisse Sitzung AG Limnologen am 17.01.2017 in Dinslaken

Teilnehmer: Gabriele Mickoleit (AV), Dagmar Winne (AV), Kathrin Leithmann (BRW), Mario Sommerhäuser (EGLV), Caroline Winking (EGLV), Udo Rose (EV), Carmen Gallas (LINEG), Ute Dreyer (NV), Christian Huber (RV), Petra Podraza (RV), Thalia Grunau (WVER), Andrea van den Boom (WV), Thomas Bendt (Stadt Düsseldorf), Jennifer Schäfer-Sack (agw), Petra Kuhr (agw),

entschuldigt: Thomas Korte (EGLV), Andreas Petruck (EGLV)

TOP 0: Begrüßung und Ergebnisbericht der letzten Sitzung

Herr Dr. Sommerhäuser begrüßt die Teilnehmer im Namen von Emschergenossenschaft und Lippeverband und berichtet kurz anhand einiger Folien zur Genese des Hofes Emschermündung und informiert die Teilnehmer über eine aktuelle Veröffentlichung:

Friedrich, Günther & Kosmac, Udo (Hrsg.) (2019): Geschichte der Limnologischen Stationen Deutschlands. Im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Limnologie e.V.. Stuttgart.

Frau Schäfer-Sack begrüßt die Teilnehmer im Namen der agw und stellt die Tagesordnung vor. Frau Dreyer möchte einen Ergänzungswunsch unter TOP 7 vorbringen. Es geht um Maßnahmen der Desinfektion und Reinigung von Equipment bei Probenahmen in Fließgewässern. Seitens der Teilnehmer bestehen keine weiteren Ergänzungen zur Tagesordnungen. Anmerkungen zum Ergebnisbericht der letzten Sitzung werden nicht vorgebracht.

TOP 1: Bericht aus der agw zu aktuellen Themen

a. Konsultation der EG-WRRL

Frau Schäfer-Sack berichtet anhand einer Präsentation über die aktuellen (wasser-) politischen Entwicklungen auf europäischer Ebene. Themen der EU-Kommission im vergangenen Jahr waren Water Reuse, Plastikstrategie, Antibiotikaresistenzen/One Health, Überprüfung der Kommunalabwasserrichtlinie, Fitness Check der Wasserrahmen- und Tochterrichtlinien sowie Überarbeitung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Die Präsentation wird den Teilnehmern im internen Bereich der agw-Homepage zur Verfügung gestellt.

Water Reuse

Derzeit wird im Europäischen Parlament die Verordnung zu Mindestqualitätsstandards für die Wiederverwendung von Wasser zum Schutz von Umwelt und menschlicher Gesundheit verhandelt. Frau Schäfer-Sack weist auf die möglichen Knackpunkte der Verordnung hin, insbesondere die im derzeitigen Entwurf enthaltenen „Delegierten Rechtsakte“ geben der EU-Kommission die Möglichkeit, jederzeit verschärften Anforderungen zu beschließen, ohne dass dabei die Mitgliedstaaten angehört werden müssen.

Plastikstrategie

Des Weiteren hat die Europäische Kommission Anfang des vergangenen Jahres eine Europäische Strategie für Kunststoffe in der Kreislaufwirtschaft vorgelegt. Wichtige Inhalte dieser sind eine Kostenbeteiligung und eine Selbstverpflichtungskampagne der Hersteller. Auswirkungen auf Betreiber von Kommunalabwasseranlagen sind über die Kommunalabwasserrichtlinie möglich.

Frau Leithmann weist diesbezüglich auf eine Problematik beim BRW bezüglich Bioplastikfolien hin, die auf den landwirtschaftlichen Flächen verbleiben, und regt weitere Forschung zu dieser Thematik an. Mögliche Ansatzpunkte sind Masterarbeiten an Universitäten mit Mikroplastikschwerpunkten (z.B. Uni Münster oder RWTH Aachen), Vorbringen bei der Essener Tagung, Einschalten der DWA oder Ankoppeln an derzeit laufende Projekte zur Thematik Mikroplastik.

Antibiotikaresistente Keime

Im September des vergangenen Jahres hat das Europäische Parlament den Europäischen Aktionsplan zur Bekämpfung antimikrobieller Resistenzen „One Health“ beschlossen, der anerkennt, dass Umweltverschmutzung durch Antibiotikarückstände aus Human- und Tiermedizin ein wachsendes Problem darstellt. Als Gegenmaßnahmen sollen Forschung und Entwicklung betrieben werden, um „angemessene Maßnahmen“ zur Ausbreitung antimikrobieller Resistenzen zu ergreifen. Der Ausschuss für Landwirtschaft im EU-Parlament hat sich bereits klar pro Maßnahmen an Kläranlagen und gegen Maßnahmen in der Landwirtschaft positioniert.

Frau Schäfer-Sack berichtet über die Veranstaltung des MULNV und des NRW Gesundheitsministeriums zu Antibiotikaresistenz im Spannungsfeld von Mensch, Tier und Umwelt, die am 23.11.18 in Düsseldorf stattgefunden hat und in der drei Hotspots definiert wurden: Kläranlagen, Krankenhäuser und Biogasanlagen.

Zur ganzheitlichen Arzneimittelstrategie der EU gibt es derzeit nichts Neues zu berichten. Die Novelle der UQN-Richtlinie ist nach mündlicher Aussage von Herrn Stratenwerth (BMUB) derzeit ausgesetzt, da diese im Rahmen der Konsultation der Wasserrahmenrichtlinie evaluiert wird. Zu erwarten ist, dass mehr Wirkstoffgruppen der Antibiotika in die Watchlist aufgenommen werden.

Novelle Kommunalabwasserrichtlinie

Die Konsultation der EU-Kommunalabwasserrichtlinie ist abgeschlossen. Die agw hat sich an dieser beteiligt. Mitte November letzten Jahres hat bereits eine Stakeholder-Konferenz in Brüssel stattgefunden, an der die agw via Livestream teilgenommen hat. Vorausgegangen sind drei technische Workshops zu den Themen: Aufkommende Schadstoffe, Regenwasserüberläufe und individuelle Systeme sowie Kosten und Nutzen der Richtlinie. Die EU wird vor der Europawahl nicht mehr aktiv werden.

Die Teilnehmer diskutieren in diesem Zusammenhang kurz über die Novelle des AbwAG NRW. Die Stadt Düsseldorf wird eine Stellungnahme in das Verfahren einbringen, in der sie sich dafür ausspricht, dass biologische Nachweise gleichwertig zu berechneten Nachweisen gehandhabt werden sollen. Des Weiteren wird sie auf die Nachweis-Problematik am Rhein hinweisen.

Evaluierung der EG-WRRL

Beim Fitness Check der Wasserrahmenrichtlinie ist die Öffentliche Konsultation veröffentlicht worden. Laufzeit ist bis zum 4. März 2019. Die agw-Geschäftsstelle hat den Fragebogen im Entwurf ausgefüllt und wird diesen mit dem AK WRRL in der nächsten Sitzung am 31.01.2019 in Bergheim beraten und bei Bedarf mit den anderen Arbeitsgruppen abstimmen (Hochwasser, Spurenstoffe, Limnologen, Juristen). Abstimmungsbedarf mit der AG Limnologen besteht bei einer Reihe von Fragen, die im Verlauf der Sitzung beantwortet wurden. Zur Frage 48 der Konsultation wird Herr Huber eine Textpassage bezüglich der Inkohärenz von Naturschutzrichtlinien und Wasserrichtlinien

sowie der fehlenden Berücksichtigung der Auen in diesem Kontext verfassen und der agw-Geschäftsstelle zukommen lassen.

Die Teilnehmer diskutieren über das Thema Klimawandel und Wasserrahmenrichtlinie. Allgemeiner Tenor ist, dass die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie den Anpassungen an den Klimawandel nicht entgegenläuft. Generell ist der Klimawandel an kleinen, nicht meldepflichtigen Gewässern viel relevanter als an den großen Flusseinzugsgebieten der Verbände.

Bezüglich der Positionierung Deutschlands zur Überprüfung der Wasserrahmenrichtlinie hat es einen Richtungswechsel seitens des BMU gegeben. Dies wirkt sich insofern aus, als dass Deutschland sich nicht mehr als Treiber der Thought-Starter-Initiative zur Wasserrahmenrichtlinie sieht. Die Umsetzung soll bis 2027 durchgeführt sein. Ein Herabsetzen der Umweltziele ist nicht gewünscht. Eine Bewertung der Neuausrichtung soll erst nach 2027 erfolgen.

b. Spurenstoffdialog des Bundes

Frau Schäfer-Sack berichtet über Spurenstoffdialog des Bundes und verweist auf das Finanzierungssymposium, das am 22./23. Januar 2019 im Fraunhofer-Forum in Berlin stattfinden wird. Offizielles Ende des Dialogs ist für März 2019 vorgesehen.

c. LWG-Novelle - Gewässerrandstreifen

Frau Schäfer-Sack berichtet über die anstehende LWG-Novelle und das von der agw dazu verfasste Eckpunktepapier, das im Vorfeld der Sitzung an die Teilnehmer versandt wurde. In das Eckpunktepapier wurde auch eine Passage zu Gewässerrandstreifen aufgenommen, die in einer ad hoc-Gruppe erarbeitet wurde.

Auf Wunsch der Mitgliederversammlung sind die Auswirkungen von AFS_{fein} auf Makrozoobenthos zu klären. Hierfür wird sich eine Redaktionsgruppe bestehend aus Frau Dr. Mickoleit, Frau Dr. Winking, Frau Dr. Podraza, Frau Dr. Gallas, Frau Dr. Bechtel und der agw-Geschäftsstelle beim Aggerverband treffen. Mögliche Termine sind der 14.03.19 ab 10:30 Uhr oder der 26.03.19 ab 10:00 Uhr. Nach Rücksprache mit Frau Dr. Mickoleit wird die agw-Geschäftsstelle die Einladung zu diesem Termin an die Teilnehmer der Redaktionsgruppe versenden.

TOP 2: Aktuelles aus den Häusern/Berichte aus den Verbänden

Die Teilnehmer tauschen sich angeregt über den derzeitigen Stand der Dinge innerhalb der Verbände aus. Gegenstand der Diskussionen sind v.a. derzeit laufende bzw. zukünftige Projekte, die Erstellung von Maßnahmenübersichten und der dazu nötige Austausch mit den Bezirksregierungen, die Dürreperiode des Jahres 2018 sowie deren Auswirkungen auf die Wasserwirtschaft, Probleme bei Umbaumaßnahmen sowie Besiedlung durch invasive Arten.

TOP 3: Erster Nachweis des Kalikokrebses in NRW

Herr Bendt stellt anhand einer Präsentation die Fundorte und Besonderheiten des Kalikokrebses in NRW vor. Der Foliensatz wird im Intranet hinterlegt. Die Teilnehmer tauschen sich angeregt über die Thematik aus.

TOP 4: Stand Workshop Limnologen: Alternative Bewertungsmöglichkeiten für Renaturierungsmaßnahmen

Der bereits für 2018 geplante Workshop der AG Limnologe zu Alternativen Bewertungsmöglichkeiten für Renaturierungsmaßnahmen, bei dem auch die Thematik der Verschärfung der Grenzwerte für Chlorid in der Oberflächengewässerverordnung diskutiert werden sollte, hat noch nicht stattgefunden. Grund für die Verzögerung ist das Abwarten eines Treffens der DWA-AG Salze, das im letzten November stattgefunden hat und deren Erkenntnisse abgewartet werden sollten. Einen aktuellen Sachstand wird die agw bei Herrn Petruck erfragen.

Neuer Zeithorizont für den Workshop ist Mai/Juni 2019. Frau Podraza wird mit den Herren Martin Halle und Andreas Müller mögliche Termine für einen Workshop vereinbaren, die im Anschluss mit den Teilnehmern des Workshops abgestimmt werden sollen. Die Vorbereitung des Workshops wird nach derzeitigem Stand von einer Kleingruppe bestehend aus Vertretern von EGLV, der LINEG und dem RV vorbereitet.

TOP 5: Aktueller Sachstand Perlodes

Bezüglich der Überarbeitung des Perlodes-Verfahrens und der diesbezüglich der LAWA übermittelten agw-Stellungnahme gibt es zum Zeitpunkt der Sitzung keine neuen Erkenntnisse. Im Nachgang zur Sitzung hat sich Herr Dr. Sommerhäuser um einen aktuellen Sachstand bemüht: Eine umfassendere Überarbeitung des Perlodes-Verfahrens mit vielen Änderungen ist seitens der Entwickler erfolgt, wurde aber von der LAWA nicht für die Einführung angenommen.

In einem zweiten Schritt wurden durch die Entwickler Veränderungen im Wesentlichen auf den Fauna-Index beschränkt, dabei wurde darauf geachtet, dass Elemente, die eine zu positive Bewertung der Rhithralisierung betonen, angepasst werden. Diese Überarbeitung wurde von allen Bundesländern angenommen, nur von NRW nicht.

Im Frühjahr soll eine Testversion verfügbar sein. Es ist vorgesehen, zur Praxiserprobung vier Regionalkonferenzen durchzuführen, die erste ist für April 2019 geplant. Erwartet wird auch eine Online-Version mit zentralem Server für die Berechnung.

TOP 6: Bericht aus dem AK WRRL

Angesichts der fortgeschrittenen Zeit wird der Ergebnisbericht des AK Wasserrahmenrichtlinie im internen Bereich der agw-Webseite verlinkt.

TOP 7: Verschiedenes

a. Rückblick DGL-Jahrestagung 2018 und Ausblick 2019

Herr Dr. Sommerhäuser gibt einen kurzen Rückblick auf die DGL-Jahrestagung 2018, die vom 10. bis 14. September 2018 am Campus Kamp-Lintfort (Kreis Wesel) der Hochschule Niederrhein stattgefunden hat. Die nächste Tagung findet vom 23. bis 27. September 2019 in Münster statt.

b. Neuer Termin

Die nächste offizielle Sitzung der AG Limnologen wird im November 2019 auf der Großen Dhünntalsperre beim Wupperverband stattfinden. Es ist eine Besichtigung des „Thermorüssels“

geplant. Die Terminfindung wird über Doodle stattfinden. Alle weiteren Modalitäten werden zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

Im Anschluss an die Sitzung hat eine Exkursion an die neue Lippemündung stattgefunden, welche regen Zuspruch erfahren hat.

Gez. Jennifer Schäfer-Sack